

Sabine Münch

**Die Theologie J.H. Wicherns - dargestellt anhand ausgewählter Predigten.  
Glaube und Liebe als Thema des Predigers J.H. Wichern**

WS 1992/93, Beiträge zur Diakoniewissenschaft N.F. 5, 174 Seiten

J.H. Wichern ist für viele in Diakonie und Kirche, in Pädagogik und Sozialarbeit kein Unbekannter. Alle genannten Bereiche hat er durch sein Denken und Handeln bis in unsere Zeit hinein nachhaltig in ihrer Entwicklung beeinflusst. Einen Einblick in dieses vielfältige und unermüdliche Wirken Wicherns gibt der die Arbeit eröffnende biografische Überblick.

Als Prediger ist Wichern dagegen weniger bekannt. Die erhaltenen Predigtmanuskripte haben die Autorin dazu veranlaßt, Wichern als Prediger zur Kenntnis zu nehmen und darzustellen. Das geschieht anhand von vier ausgewählten Predigten, die in den Jahren 1830 - 1864 gehalten wurden. Den vier abgedruckten Predigten folgen jeweils ihre Analysen. Hier wird der Frage nachgegangen, ob und in welcher Weise sich Wicherns Aufforderungen vom Wittenberger Kirchentag 1848, die Liebe als dem Glauben ebenbürtig zu verstehen, in seinen Gemeindepredigten als ein wesentliches Motiv wiederfindet. Dabei werden jeweils die theologischen Begründungszusammenhänge herausgearbeitet und - die Ergebnisse der Einzelanalysen zusammenfassend - in einem systematischen Kapitel dargestellt. Gliederungspunkte sind die Christologie, Ekklesiologie und Eschatologie Wicherns in seinen Predigten.

Im Anschluß an diese theologisch inhaltliche Explikation wird der Versuch unternommen, in Ansätzen eine 'Predigtlehre' Wicherns zu entwickeln, die sich der Verkündigung von Glaube und Liebe in ihrer Predigtpraxis verpflichtet weiß. Schließlich werden die erarbeiteten Ergebnisse der Predigtanalysen in den Horizont des gegenwärtigen Verhältnisses von Kirche und Diakonie gestellt.